

Das erste Trierer Forum zum Recht der Inneren Sicherheit (TRIFORIS) – Eine Einführung

Von Prof. Dr. Mark A. Zöller, Trier

Am 5. November 2010 fand in den ehrwürdigen Räumlichkeiten der Alten Promotionsaula des Bischöflichen Priesterseminars in Trier, in denen schon *Karl Marx* seine Promotionskurkunde entgegengenommen hat, zum ersten Mal das Trierer Forum zum Recht der Inneren Sicherheit (TRIFORIS) statt. Diese gemeinsame Veranstaltung des Instituts für Deutsches und Europäisches Strafprozessrecht (ISP) der Universität Trier und des Landeskriminalamts Rheinland-Pfalz hatte unter dem Generalthema „Transnationale Strafverfolgung“ das Ziel, sich den aktuellen Herausforderungen für Justiz, Staatsanwaltschaft, Polizeipraxis, Strafverteidigung und Rechtswissenschaft durch den Internationalisierungsprozess im Strafverfahrens- und Polizeirecht zu widmen. Im Zentrum der Veranstaltung, die infolge der erfreulich großen Resonanz zukünftig in zweijährigem Turnus regelmäßig stattfinden wird, steht das Bestreben, den bislang meist fehlenden Dialog von Wissenschaft und Praxis zu fördern und eine Plattform zu schaffen, auf der über aktuelle Entwicklungen in verständlicher Form informiert und gemeinsam an Lösungsstrategien gearbeitet werden kann. Mit dem Verzicht auf hohe Tagungsgebühren soll zudem allen mit dem Recht der Inneren Sicherheit befassten Angehörigen der Strafverfolgungs- und Gefahrenabwehrbehörden, aber auch Mitgliedern von Universitäten und Fachhochschulen sowie interessierten Bürgern eine komprimierte Aus- und Fortbildung ermöglicht werden. Zwar fehlt es auch in diesem Bereich bundesweit nicht an Tagungsveranstaltungen. Oft genug findet der Dialog von Strafverfolgungs- und Gefahrenabwehrbehörden, Anwaltschaft sowie Wissenschaft aber nur untereinander und nicht übergreifend miteinander statt. Dass dies kein Dauerzustand sein muss, wurde durch die vielen Einzelgespräche und den lebhaften Austausch von Visitenkarten im Umfeld der Veranstaltung eindrucksvoll belegt.

Zum Erfolg der Tagung trug sicherlich die Tatsache bei, dass für die Auftaktveranstaltung des TRIFORIS namhafte Vertreter aus Wissenschaft und Praxis für hochaktuelle Referate, Statements und die Beteiligung an der abschließenden Podiumsdiskussion gewonnen werden konnten.¹ Insofern ist es den Veranstaltern angesichts der Aktualität des Tagungsthemas eine besondere Freude, dass eine Reihe der Tagungsbeiträge in der vorliegenden Ausgabe der ZIS – Zeitschrift für Internationale Strafrechtsdogmatik 2/2011 einem breiten Publikum zur Verfügung gestellt werden können. Dazu zählen der Beitrag von *Wolfgang Bär* zum „Transnationalen Zugriff auf Computerdaten“, von *Bernd Hecker* zu den „Jurisdiktionskonflikten in der EU“, vom *Verfasser* zum „Austausch von Strafverfolgungsdaten zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union“ sowie von *Jiuan-Yih Wu* zum „Rechtshilfeverkehr zwischen Taiwan und der Volksrepublik China“. Für alle Tagungsteilnehmer sollen diese Beiträge als Erinnerung an lebhaftes und spannende Diskussionen dienen.

¹ Zu Einzelheiten des Tagungsprogramms s. den Tagungsbericht von *Christoph Selinger*, ZIS 2011, 50.

Für alle anderen Leser hoffe ich auf eine anregende und gewinnbringende (Erst-)Lektüre. In jedem Fall gebührt den Herausgebern der ZIS, insbesondere Herrn Prof. *Dr. Thomas Rotsch*, ein herzliches Dankeschön von Seiten des ISP und des LKA Rheinland-Pfalz für die schnelle Aufnahme und Publikation der Referate. Und ich persönlich freue mich mit allen Beteiligten bereits auf ein Wiedersehen in Trier im Jahr 2012!